

**CHRONISCHE WUNDEN**  
**KLIENTEN- UND ANGEHÖRIGENBERATUNG**

# Diabetisches **FUßSYNDROM**

**Ein kostenloser Beratungsservice der  
PFLEGE DIREKT GMBH**

**AMBULANTE DIENSTE**  
**Bahnhofstraße 6**  
**90613 Großhabersdorf**  
**Tel. 09105 – 90 81**  
**Fax: 09105 – 90 83**

**p.nitschky@pflege-direkt.de**  
**pflege-direkt.de**



## Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Angehörige,

das vorliegende Informationsblatt soll Sie darüber aufklären, was man unter einem diabetischem Fußsyndrom versteht und was zu tun ist, wenn diese Diagnose vorliegt.

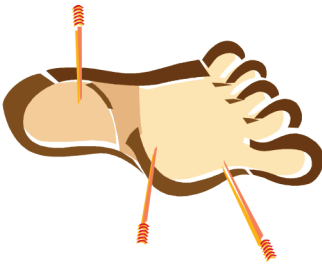
### Was ist ein diabetisches Fußsyndrom und wie entsteht es?

- Das diabetische Fußsyndrom (*DFS*) ist eine schwerwiegende Komplikation des Diabetes Mellitus (*Blutzuckerkrankheit*)
- Es bezeichnet jede Wunde unterhalb des Knies bei Diabetikern.
- Häufig kommt es infolge zu hoher Blutzuckerwerte zu Nervenstörungen und zu einer Schmerzunempfindlichkeit (*diabetische Polyneuropathie*), darüber hinaus zu einer verschlechterten Durchblutung, sodass selbst kleinste Wunden, wie beispielsweise Einrisse an den Fußsohlen, nicht heilen.
- Die Wunden infizieren sich leicht und es kommt zur Bildung von Geschwüren, die aussehen als wäre ein ganzer Hautbereich herausgestanzt worden.
- Der häufigste Grund für DFS ist zu enges Schuhwerk. Die zweithäufigste Ursache sind Verletzungen beim Barfußlaufen oder bei der Fußpflege. Andere Ursachen sind zum Beispiel Verletzungen, die wegen des fehlenden Schmerzempfindens zu spät erkannt und behandelt werden oder auch zu heiße Wärmflaschen oder Fettsalben, die einen Wärmestau verursachen können.

### Risikofaktoren und Grundsätze

- ⇒ Selbst kleinste Fußläsionen sind bei Diabetikern keine Bagatellen, die verharmlost werden können.
- ⇒ Mit einer lückenlosen Früherkennung lassen sich die Beschwerden in vielen Fällen lindern und eine Amputation vermeiden.
- ⇒ Die Normalisierung der Blutwerte ist der beste Schutz gegen das diabetische Fußsyndrom.

Kleinste Verletzungen können schlimme Folgen haben. Eine winzige Verletzung, die man vielleicht gar nicht bemerkt, kann sich infizieren. Weil auf-



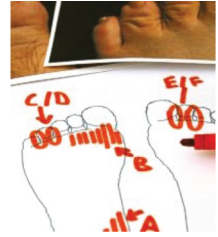
grund des Diabetes die Abwehrkräfte herabgesetzt sind, können sich Bakterien, die in die Wunde eingedrungen sind, rasant ausbreiten. Ohne professionelle Behandlung durch einen nachgewiesenen Wundexperten ist die Gefahr groß, dass durch die Infektion eine Wundfäule (*Gangrän*) entsteht und dass sogar eine Amputation notwendig wird.

Auch Infektionen, die eingedämmt werden können, heilen nur sehr langsam ab. Sie können als chronische Wunden über Monate fortbestehen.

### **Maßnahmen, die vorbeugend helfen**

- ⇒ Fußpflege nur durch dafür ausgebildete Podologen (*Fußpfleger*) durchführen lassen.
- ⇒ Füße nur mit handwarmen Wasser und mit neutraler Seife waschen und nach dem Waschen sorgfältig abtrocknen, insbesondere zwischen den Zehen.
- ⇒ Die Füße nach dem Waschen mit einem geeigneten Hautpflegemittel eincremen. Die Zehenzwischenräume beim Eincremen aussparen, da dort feuchte Kammern entstehen können.
- ⇒ Ein Fußbad sollte nicht länger als 5 Minuten dauern und es muss sichergestellt sein, dass die Temperatur nicht zu hoch ist.
- ⇒ Verzicht auf Alkohol und Nikotin.
- ⇒ Nicht barfußig oder in Socken Laufen.
- ⇒ Gut angepasstes Schuhwerk tragen. Verwenden Sie Socken aus Naturfasern, die den Fuß warm halten, ohne ihn einzuschnüren. Die Socken täglich wechseln.
- ⇒ Gegebenenfalls Schuhe und Socken regelmäßig desinfizieren.
- ⇒ Keine hohen Absätze an den Schuhen
- ⇒ **Bei Verdacht frühzeitige Information an den Pflegedienst**

**Kontrollieren Sie Ihre Füße täglich auf Druckstellen, Blasen, kleine Wunden, trockene oder rissige Haut (*Zehenzwischenräume nicht vergessen*), eingewachsene Nägel, Rötungen, Schwellungen, Hühneraugen und Schwielen.**



## Wie wird das DFS behandelt?

Wenn das diabetische Fußsyndrom von Durchblutungsstörungen verursacht wird, müssen die verengten oder verschlossenen Gefäße behandelt werden. Je nach Lokalisation und Schweregrad kommen verschiedene Operationstechniken infrage.

Die Therapie besteht in erster Linie in konsequenter Druckentlastung (*Entlastungsschuh, Unterarmgehstützen, Orthese, Rollstuhl, Bettruhe*), der Schaffung eines heilungsfördernden Wundmilieus (*Entfernung von Belägen und Hyperkeratosen, feuchte Wundbehandlung mit hydroaktiven Pflastern*) und bei Infektionen in der Behandlung mit Antibiotika. Unter optimalen Bedingungen kann das DFS in wenigen Wochen abheilen. Je nach Schwere der Schädigung und des Stadiums sollten die Patienten fachgerecht von einem Wundbehandlungsteam versorgt werden. Durch die Wundheilungsstörung kann sich die Behandlung auch über sehr lange Zeiträume hinweg ziehen. In einigen Fällen kann eine antibiotische Langzeittherapie zusätzlich zur regelmäßigen Wundversorgung notwendig werden.

**Klaus Ulsenheimer (Wundberater AWM® -TÜV-zertifiziert) berät Sie gerne bei allen Fragen in Sachen Wundmanagement.**

Für Rückfragen stehen wir unter der Rufnummer 09105/9081 gerne zur Verfügung.

**IHR TEAM  
von  
PFLEGE DIREKT**

